**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 92 (1966)

Heft: 47

Rubrik: Die Seite des höheren Blödsinns

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Da gab's einen Fratz in Ragaz, Der sucht' auf dem Platz einen Schatz, Drum war seine Bade-Kur bloße Parade, Doch die Hatz nach dem Schatz für die Katz.

H. F., Rüschlikon

Der Taube im Laube aß Traube Und bangt vor dem Raube der Taube. Die Traube zum Raub – Die Taub' aus dem Staub – Der Taube war taub auf die Taube.

F. W., Winterthur

Mein freundlichster Kunde in Böttstein Heißt Fräulein Eulalia Wettstein. Die Alte kauft oft Den Jeunesse Spray soft. Die Zähne putzt sie sich mit Bimsstein.

E. W., Döttingen

Herr Rex kam morgens nach Fex Und aß dort bacon and eggs. Er versuchte zu flirten Doch Zuschauer störten. Vor sechs ist's in Fex nichts mit Sex.

H. H., Bern

Da gab's einen Kunstfreund in Gauchen, Der sagte verschmitzt zu dem Frauchen: Bei Rudolfen Koller Lief die Post doch noch toller, Jetzt könnt sie die Geißel gebrauchen!

E. U., Zürich



Da lispelt ein Girl an der Biber Zu ihrem Jüngling: «Du Lieber, Meine Eltern fahren Heut' nach den Balearen.» Der Jüngling verstand's, und so blieb er.

F. W., Zürich

Da lag auf der Straße nach Buchs Ein überfahrener Luchs. Ein Mensch mit Moral Trug ihn ins Spital – Bei Licht war's ein Kragen aus Fuchs.

B. O., Bern

Da war mal ein Schweizer in Duffield, Der sich einen schaurigen Töff hielt Zwar ließ er ihn dann In der Schweiz, damit man Den Töff nicht für Bluff hielt in Duffield.

G. M. Twann

Zwei dicke Schnecken aus Meggen, Die spielten um die Ecken Verstecken; Die eine glitt aus Und verlor ihr Haus Nun versteckt sie sich hinter Hecken.

I. A., Tegna

Es schuf eine Greisin von Frick Für Rorschach den Prachtslimerick. Doch trotz ihrem Alter Verschmäht ihn der Spalter: Es fehle der richtige Zwick.

A. J., Reinach

Da gab's einen Fischer in Risch, Der fing wieder mal einen Fisch, Der roch nicht nach Oel. Die Frau war fidel, Denn sonst kam nur Schlamm auf den Tisch.

E. U., Zürich

Da dachte die Trine in Niederfrick: Jetzt reim ich mir auch einen Limerick! Ich schick ihn dem Nebi – Und bringt er'n, denn leb' i Von nun an nur noch meinem Künstlertick.

V. S., Basel

